

# **ffene Jugendarbeit Lustenau**

Culture Factor Y - Autonomer Jugend- und Kulturverein - Amann-Fitz-Str. 6 - 6890 Lustenau - 05577/62822 - www.cfy.at

## **Einreichung eines Projekts zur Radikalisierungsprävention mit Jugendlichen**



**Koordinationsbüro für  
Offene Jugendarbeit  
und Entwicklung**

Gallusstraße 12  
A-6900 Bregenz  
T 05574/45838  
F 05574/45838-4



### **28 Köpfe wie Du & Ich**

.....  
Projekttitel

Offene Jugendarbeit Lustenau Culture Factor Y  
Autonomer Jugend- und Kulturverein

.....  
Name der Einrichtung

Projektleitung: Sandra Veronika Lerchbacher,  
Projektbegleitung: Niyazi Sönmez, Roman Zöhrer

.....  
Für den Inhalt des Konzepts verantwortlich

Amann-Fitz-Straße 6  
05577/62 822  
[www.cfy.at](http://www.cfy.at)  
sandra@cfy.at

.....  
Kontakt (Adresse, Telefon, E-Mail)

02.07.2015

.....  
Datum

## 1. Kurzbeschreibung des Projekts (15- 20 Zeilen)

Die gesamte Lustenauer Bevölkerung wird auf verschiedenste Arten (persönliches Gespräch, (soziale) Medien, Straßenkampagne, Veranstaltungsreihe im offenen Betrieb der verschiedenen Standorte der Offenen Jugendarbeit Lustenau uvm.) aufgerufen werden, sich Gedanken darüber zu machen in **welcher Lebenssituation** wir uns **mit wem** identifizieren und **welche Auswirkungen** dies auf unser eigenes Leben und unser Umfeld hat. So wird eine breite und fachlich begleitete Diskussion zum Thema „Radikalisierung“ entstehen. Kernthematik wird die Frage nach nahen Vorbildern sein. Vorbilder welche viel Wert auf Zivilcourage, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde etc. legen und dadurch unterstützen eigenen Wege zu gehen sowie Ansporn sind sich für die eigenen Ziele einzusetzen.

Unter zu Hilfenahme verschiedenster Ressourcen wird es allen Bewohner\_innen von Lustenau möglich sein ihr/sein persönliches Vorbild zum Thema Zivilcourage für den „Lustenauer Zivilcourage Award“ zu nominieren. Dieser wunderbare Preis wird von einem\_r Vorarlberger Künstler\_in gestaltet und von arbeitssuchenden Jugendlichen in einem Arbeitsprojekt produziert werden.

Mittels Steckbriefen, Videoclips, Kurzinterviews, Briefen u.Ä. werden Sammlungen von bewundernswerten und dennoch anschaulichen Gesten zum Thema Zivilcourage und ein „Role Models-Personenpool“ entstehen. Erneut verdeutlicht wird diese Masse an positiven Beispielen, in dem Plakate mit den Gesichtern der Vorbilder (Fotocollagen) veröffentlicht werden. Eine „Jugendjury“, wird aus den Sammlungen 28 Geschichten und Gesichter auswählen, welche bei einer zweitägigen transkulturellen Abschlussveranstaltung präsentiert und ausgezeichnet werden. Die Jury wird dabei ein Vetorecht besitzen und darum die Möglichkeit haben etwaige Nominierungen aufgrund von Verstößen gegen die im Projekt ausgesprochenen moralischen Werte wie z.B.: Zivilcourage, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde und -rechte etc. auszuschließen. Diese moralischen Werte und etwaige zusätzliche Bewertungskategorien werden von der Jugendjury in Zusammenarbeit mit den projektbegleitenden Mitarbeitern im Vorfeld festgelegt und kurz definiert. Dabei und in den vorhergehenden Austauschrunden wird Gelegenheit sein Beziehungen zu den Vorbildern auf- und aus- sowie Vorurteile abzubauen, wodurch eine positive Identifizierung und Integration aller Gesellschaftsmitglieder passieren kann. Diese Austauschrunden sollen von den Jugendlichen der Jugendjury mit Unterstützung der Jugendarbeiter\_innen für die Juryteilnehmer\_innen und etwaige weitere Interessierten organisiert werden. Dabei soll ein Zusammenkommen in ungezwungener Atmosphäre, ein Gespräch indem es erwünscht ist Fragen zu stellen und die Möglichkeit den einzelnen Nominierten zuzuhören, um diese als Vorbilder näher kennenzulernen ermöglicht werden.

Durch eine alltägliche Wertschätzung und Identifizierung aller Bevölkerungsmitglieder mit deren nahen Umfeld sinkt die Gewaltbereitschaft der Einzelnen und radikale Gruppierungen verlieren an Sympathisant\_innen.

## 2. **Beschreibung der Ausgangslage, Problemlage, Situation** (Entstehung der Projektidee, 20- 30 Zeilen)

Jede\_r kennt es - lächelt man sein Gegenüber auf der Straße oder im Bus an, bekommt man ebenfalls ein Lächeln geschenkt - eine kleine Gebärde der gegenseitigen Identifizierung und Wertschätzung.

Solche Gesten vermitteln uns Zugehörigkeit und Wohlbefinden und wir alle wollen geschätzte Teile der Gemeinschaften sein, in denen wir uns bewegen. Wir beginnen uns mit den Personen in unserem Umfeld zu identifizieren. Stößt man dabei aufgrund von äußerlichen Merkmalen, verschiedener Herkunft o.ä. immer wieder auf Ablehnung oder bekommt man wiederholt vor Augen geführt „nicht gut genug“ zu sein ist man empfänglicher für jegliche Wertschätzung. Radikale Gruppierungen können dieses Phänomen für sich nutzen und so eine zentrale Stelle im Leben einer Person einnehmen. Insbesondere

Jugendliche befinden sich auf einer Suche nach sich Selbst und stellen sich (Sinn-)fragen. Fragen, die von radikalen Gruppierungen scheinbar beantwortet werden können und deren Vertreter\_innen zu Vorbildern macht.

Hier möchten wir präventiv ansetzen und die gesamte Gesellschaft zum Tätigwerden aufrufen!

Alternative lebende Vorbilder aus allen sozialen Schichten sollen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden. Jugendliche sollen wertvolle und interessante Beispiele kennenlernen und sich aktiv und bewusst mit ihren Vorbildern auseinandersetzen. Zusätzlich gibt es für 28 Personen für deren besondere Zivilcourage einen Sonderpreis. Sie werden mit dem „Lustenauer Zivilcourage Award“ ausgezeichnet!

Die Zahl „28“ nimmt dabei Bezug auf 28 Lustenauer\_innen die während der NS-Zeit durch Verfolgung und Vernichtung umgekommen sind. Die Verknüpfung zu diesen Personen und Geschichten soll verdeutlichen wie wichtig es ist jederzeit und persönlich für Zivilcourage in der Gesellschaft, Demokratie, Toleranz, Respekt und Menschlichkeit einzusetzen um jeglichen Extremismus zu schwächen und zu verhindern.

Da Radikalisierungstendenzen nicht ausschließlich Jugendliche betreffen sondern der gesamten Gesellschaft herausfordern sollen die Vorbilder von Jugendlichen und älteren Personen nominiert werden. Es sollte ein möglichst breites und buntes Publikum erreicht und eine generationsübergreifende Auseinandersetzung mit dem Thema Radikalisierung angeregt werden, indem mit den Jugendlichen zu dem Thema gearbeitet wird und dieses von Ihnen nach außen und in deren Familien getragen wird. Außerdem ist es möglich sich mit den Jugendlichen im öffentlichen Raum und etwaigen Institutionen wie zum Beispiel Altenheimen, Firmen usw. gemeinsam auf die aktive Suche zu begeben und Menschen jeden Alters anzusprechen. Mittels medialen Aufrufen zum Beispiel im „Lustenauer Gemeindeblatt“ sollen auch jene Personen die keinen Zugang zu diesen Jugendlichen haben auf die Thematik aufmerksam gemacht werden und ihre Vorbilder nominieren können. Die Nominierung kann mittels Steckbriefen, Videoclips, Kurzinterviews o.Ä. die uns postalisch, persönlich oder via neuer Medien ausdrücklich zur Verfügung gestellt werden erfolgen.

### 3. **Beschreibung der Zielgruppe/n** (Alter, geschlechtssensibler Zugang, Migrationshintergrund, besondere Kennzeichen wie z.B. soziale Benachteiligung)

Die Kurzintervention soll ein möglichst breites Publikum erreichen und zu einer generationsübergreifenden Sensibilisierung der Thematiken führen. Jedoch werden sich insbesondere Jugendliche bis 25 Jahre bewusst mit deren Vorbildern, Zivilcourage, Toleranz, Demokratie, Menschlichkeit, Respekt etc. auseinandersetzen. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Herkunft, Äußerlichkeiten, des Geschlechts uvm. thematisiert und neu interpretiert. Aus allen sozialen Schichten sowie Altersklassen wird es Nominierungen geben. So können älteren und jüngeren Personen, Arbeiter\_innen, Politiker\_innen, Migrat\_innen, Lehrlinge, Flüchtlinge und viele mehr als Vorbilder unserer Gesellschaft zu Wort kommen. Insbesondere Menschen welche im Alltag weniger sichtbar sind, sogenannte "Subalterns" wird diese Plattform Aufmerksamkeit schenken und deren Einsatz als Vorbilder für Zivilcourage würdigen.

### 4. **Welche Ziel/e sollten mit welchen Projektinhalten und Methoden verfolgt werden?**

#### Primäre Ziele:

- Radikalisierungstendenzen aufzeigen und kritisch beleuchten ...
- Alternative, lebende, lebensnahe Vorbilder mit Bezug zu Lustenau aufzeigen ...  
... indem diese mittels verschiedener Medien und persönlicher Gespräche sichtbar gemacht werden. Beispiele von Zivilcourage zeigen auf wie sich jede\_r positiv in die Gesellschaft einbringen kann. Einzelne können daher ihre individuellen Plätze finden ...
- Generationenübergreifende Sensibilisierung bzgl. „Radikalisierung“ ...  
... eine gemeinsame Beschäftigung und Diskussion von allen Mitgliedern der Gesellschaft ermöglicht Perspektivenwechsel und gegenseitiges Verständnis. Man lernt aufeinander zuzugehen und miteinander zu sein ...
- Positives zeigen ...  
... in den Medien werden häufig Minoritäten negativ und als "die Schuldigen" für gesamtgesellschaftliche Probleme dargestellt. Mittels positiven Beispielen können solche Vorurteile aufgebrochen und Stereotypen kritisch hinterfragt werden ...
- Zugänge zu „greifbaren“ Role Models aufzeigen ...  
... Role Models sollen zum Entwickeln, Ausformulieren und Umsetzen eigener Ziele und Wirkungsfelder motivieren. Zu weit hergeholte Role Models entmutigen meist eher. Daher sind lebensnahe Role Models mit denen man auch in eine persönliche Beziehung treten kann wirkungsvollere Identifizierungsmöglichkeiten ...
- Stereotype und Vorurteile hinterfragen ...

#### Sekundäre Ziele:

- Insbesondere Jugendliche sollen sich mit deren Vorbildern, Zivilcourage, Toleranz, Menschlichkeit, Demokratie, Respekt etc. auseinandersetzen ...
- Fachliche Informationen stellen ...  
... die Diskussionen und der Informationsaustausch soll durch fachliche Inputs der Mitarbeiter\_innen der Offenen Jugendarbeit Lustenau aufgewertet werden und zu einem kritischen Hinterfragen anregen ...
- Normativitäten aufbrechen ...

- Auseinandersetzung mit (flexiblen) multiple Identitäten und deren Anerkennung ...  
... durch die Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdzuschreibungen sollen persönliche multiple Identitäten sichtbar gemacht werden. Dadurch kann ein besseres Verständnis für andere Personen mit Mehrfachidentitäten erreicht sowie flexible Identifizierungen und Integration erleichtert werden ...
- Kulturalisierung (Kulturalismus ist die Vortäuschung einer kulturellen Notwendigkeit, durch welche eine politische Absicht geleugnet werden soll), entgegenwirken ...
- uvm.

**5. Umsetzung: Laufzeit des Projektes? Projektablauf: Beschreibung wann findet was im Projekt statt?** (Beschreibung der Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) Projektende: Ende Dezember 2015

Laufzeit beträgt Mitte September bis Mitte Dezember 2015 (Anfang Jänner 2016)

<b>Tätigkeit</b>	<b>Zeitraum</b>
Projektidee/ Konzepterstellung	Bis 17. Juli 2015
Vorbereitende administrative Tätigkeiten, Recherche ...	Bis Mitte Sept. 2015
Künstler_innensuche Entwurf des Awards	Bis Mitte Sept. 2015
Erstellung der Awards – Gute Geister	Bis Mitte Nov. 2015
„Vorbereitungsveranstaltung“ im OFB; Jurybildung	Mitte Sept. 2015
Promoting – Veranstaltungs- und Aktionsreihe mit Jgdl. (Zeitungsartikel, Plakate, Straßenkampagne u.Ä.)	Ab Anfang Okt. 2015
Nominierungs- und Sammlungszeitraum	Anfang Okt. bis Mitte Nov. 2015
Erstellung der Awards – Gute Geister	Bis Mitte Nov. 2015
Aufbereitung der Daten, Erstellung Fotocollage u.Ä.	Anfang Nov. bis Anfang Dez. 2015
Auswahl der Gewinner_innen	Dezember 2015
Vorbereitung und 2-tägige Abschlussveranstaltung	Anfang bis Mitte Dez. 2015
Dokumentation und Evaluation	Ende Dezember 2015
Nachbearbeitung	Ende Dezember 2015

**6. Innovationsgehalt: Was unterscheidet dieses Projekt von den sonstigen Angeboten in der Einrichtung?** (Abgrenzung zu anderen Förderungen wie Strukturförderung, Projekte,...)

Aufgrund der weltpolitischen Lage ist es in der Offenen Jugendarbeit notwendig verstärkt gegen Sympathien von Jugendlichen und deren Vorbildern mit radikale Gruppierungen vorzugehen. Auch Negativnachrichten in den unterschiedlichsten Mainstreammedien führen verstärkt zur Stereotypisierung und in weiterer Folge zum Ausschluss von Gruppierungen aus der Mehrheitsgesellschaft. Unter anderem entsteht deswegen bei vielen Mitmenschen der Miori- und Majoritäten Frust, Angst und verstärkte Gewaltbereitschaft. Niederschwellige Sofortmaßnahmen und die tagesaktuelle Arbeit bieten hier Anknüpfungspunkte um das beschriebene Projekt als Schwerpunktintervention durchzuführen.

Positive Beispiele sollen aufgezeigt werden und einen mehrdimensionalen Blick auf Ereignisse in der nahen Umgebung aber auch dem Weltgeschehen ermöglichen. Dabei bietet "28 Köpfe wie Du & Ich" Gelegenheiten transkulturelle Beziehungen einzugehen und weiter auszubauen. Im speziellen soll es durch lebensnahe Role Models gelingen beständige Kontakte zu lukrieren und über Generationen hinweg gemeinsam diskutieren zu können. Dabei steht der Austausch und Perspektivenwechsel im Vordergrund.

Zeitnah zu den aktuellen Ereignissen wird durch dieses Projekt ermöglicht sich mit Zivilcourage-Vorbildern zu identifizieren. Aktiv wird von den Teilnehmer\_innen am gegenseitigen Verständnis und Integration mitgewirkt, wodurch radikale Gruppierungen an den Rand gedrängt werden und uninteressanter werden

## **7. Eignung: Kann das Projekt selber durchgeführt werden oder werden externe Fachkräfte benötigt?**

Zum Teil werden externe Fach- und Hilfskräfte zum bestehenden Team der Offenen Jugendarbeit Lustenau hinzugezogen. Während des gesamten Prozesses werden Jugendliche partizipativ mitwirken.

## **8. Nachhaltigkeit: Wie wird eine dauerhafte Wirkung des Projekts sichergestellt?**

Einerseits wird die Nachhaltigkeit der beschriebenen Tätigkeiten dadurch gesichert, dass das Projekt die Chance bietet Grundsteine für Beziehungen zu legen. Tragfähige Beziehungsnetzwerke können weit über die Projektdauer hinaus erhalten und genutzt werden. Außerdem wird versucht werden zum kritischen Denken und Hinterleuchten anzuregen, wodurch langfristige Prozesse in der Persönlichkeitsentwicklung angeregt werden. Mittels den Fotocollagen werden auch von der Offenen Jugendarbeit im Nachhinein Impulse via unterschiedlichster Medien gesetzt werden können um wieder an diesen Austausch und andere Ansichten zu erinnern.

Möglicherweise können Patenschaften von Role Models durch Zeitungen, Internetplattformen o.Ä. übernommen werden und deren positive Zivilcouragebeispiele weiter hinaus getragen werden.

Auch nach Abschluss des Projektes "28 Köpfe wie Du & Ich" wird in der Offenen Jugendarbeit Lustenau mit den jungen Besucher\_innen weiter an Themen wie Stereotypisierung, Radikalisierung, Demokratie, Menschenrechte, Toleranz, Respekt uvm. arbeiten und so Jugendliche auf ihrem individuellen Identifizierungsprozess begleiten und unterstützend zur Seite stehen.